



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die poetische Ukraine**

**Bodenstedt, Friedrich**

**Stuttgart [u.a.], 1845**

24. Auf ein Grab setzt der Kosack sich

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62232](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62232)

## 24.

Auf ein Grab setzt der Kosack sich,  
 Finstern Sinnen hingegeben,  
 Und tief seufzt er, seine Blicke  
 Fern hin zur Ukraine schweben.

Und kein Lüftchen weht — der Sonne  
 Letzte Strahlen abwärts schweifen;  
 Deb' ist's ringsum — nur die Donau  
 Fließt inmitten grüner Streifen.

Spricht also das Grab zum Winde:  
 „Ruhe Wind, nie mehr zu wehen!  
 Daß die Blumen nicht verwettern,  
 Die auf meinem Haupte stehen.“

Der Kosack: „Daß Schilf dich decke!  
 Mögst du fischlos seyn und trübe!  
 Strom, der mich zur Fremde führte,  
 Mich getrennt von meinem Liebe!

Denke noch des heim'schen Ufers,  
Und des Bergs, der's überragte;  
Auf der Brücke scheidend stand ich,  
Als mein Vater zu mir sagte:

„Laß mich nicht — ich bin so alt schon —  
Hier allein vor Kummer sterben!  
Bleibe! Würst verwaist sonst selber  
Einst in fremdem Land verderben!“

Fort trägt dich die wilde Donau;  
Wenn dir Unglück und Gefahr dräut,  
Kann ich dir die Hand nicht reichen —“  
O, mein Vater sprach die Wahrheit!